



Kerncurriculum gymnasiale Oberstufe (KCGO)

Einführung in die Konzeption

Katholische Religion

Gliederung

Konzeption und Grundlagen

- Charakteristik

Darstellungsformat

- Überblick über die Struktur des Kerncurriculums
- Überfachliche Kompetenzen, Kompetenzbereiche, Strukturierung der Fachinhalte
- Bildungsstandards
- Überblick über Kurshalbjahre, Neuakzentuierungen und Aufbau anhand von Beispielen
- Kurshalbjahre und Themenfelder
- Grundsätzliches zu den Kurshalbjahren

Regelungen zur Verbindlichkeit

- Festlegungen im Kerncurriculum / Regelungen durch Abiturерlass (Konkretisierung / Eingrenzung / Schwerpunktsetzung) / Wahlmöglichkeiten durch die Lehrkraft
- Hinweise: Regelungen durch Erlass (Konkretisierung, Schwerpunktsetzung)

Begleitmaterialien zur Umsetzung des KCGO

- Umsetzungsbeispiele (auch Anregungen zu fachübergreifendem / fächerverbindendem Lernen), Arbeitsinstrument Matrix „Kompetenzanbahnung“, Literaturhinweise, Präsentation

Zeitplanung

Konzeption und Grundlagen

Charakteristik

Das Kerncurriculum Katholische Religion

- berücksichtigt die Beschlüsse der KMK (EPA i. d. F. v. 16.11.2006) und der Katholischen Kirche (v. a. Grundlagenplan für den katholischen Religionsunterricht in der gymnasialen Oberstufe / Sekundarstufe II (2003)),
- beschreibt die Ziele des Lernens (überfachliche und fachliche) in der gymnasialen Oberstufe aufbauend auf dem Kerncurriculum für die Sek. I (KCH Katholische Religion), ausgerichtet auf Anforderungen in Studium und Berufsausbildung,
- benennt den **Kern** der Leistungserwartungen im Fach bezogen auf allgemeine fachliche Kompetenzen (Bildungsstandards) und Wissensbestände (Themenfelder),
- besteht (für alle Fächer gleich) aus drei wesentlichen Säulen: Überfachliche Kompetenzen, Bildungsstandards und Themenfelder (diese sind in Kurshalbjahre strukturiert),
- stellt die verbindliche Grundlage für die Unterrichtsplanung und für die Erstellung von Prüfungsaufgaben im Landesabitur (enge Abstimmung mit Praxis Landesabitur im Erstellungsprozess) dar und soll somit den Abiturerlass in der bisherigen Form weitgehend ersetzen.

Darstellungsformat (Abschnittfolge)

Überblick über die Struktur des Kerncurriculums

Abschnitt		
1	Die gymnasiale Oberstufe Lernen in der gymnasialen Oberstufe, Strukturelemente des Kerncurriculums, überfachliche Kompetenzen	
2	Bildungsbeitrag und didaktische Grundlagen des Faches (2.1 Beitrag des Faches zur Bildung, 2.2 Kompetenzbereiche, 2.3 Strukturierung der Fachinhalte)	
3	Bildungsstandards und Unterrichtsinhalte	
	Bildungsstandards	Kurshalbjahre und Themenfelder E1 / E2, Q1–Q4 strukturiert in je 5 Themenfelder (Ausnahme Q2: 4 TF)

Überfachliche Kompetenzen (vgl. Abschn. 1.3)

Es liegt „in der Verantwortung aller Fächer, dass Lernende im fachgebundenen wie auch im projektorientiert ausgerichteten fachübergreifenden und fächerverbindenden Unterricht ihre überfachlichen Kompetenzen weiterentwickeln können, auch im Hinblick auf eine kompetenz- und interessenorientierte sowie praxisbezogene Studien- und Berufsorientierung.“ (Abschn.1.3, S. 8)

Dimensionen:

- Soziale Kompetenzen
- Personale Kompetenzen
- Sprachkompetenzen
- Wissenschaftspropädeutische Kompetenzen
- Selbstregulationskompetenzen
- Involvement
- Wertebewusste Haltungen
- Interkulturelle Kompetenz

übergreifend:

- Demokratie und Teilhabe / zivilgesellschaftliches Engagement
- Nachhaltigkeit / Lernen in globalen Zusammenhängen
- Selbstbestimmtes Leben in der mediatisierten Welt

Kompetenzbereiche (Abschn. 2.2)

Wahrnehmungs-
kompetenz

Deutungskompetenz

Urteilskompetenz

Kommunikations-
kompetenz

Partizipations-
kompetenz

Strukturierung der Fachinhalte (Abschn. 2.3) Drei Leitperspektiven (KCH) und das Prinzip der Perspektivenübernahme (Grundlagenplan)

Auseinander-
setzung mit sich,
dem Mitmenschen
und der Welt

Suche nach
Antworten aus
Offenbarung und
Überlieferung

Frage nach Gott

immer:

Perspektive von
Theologie und
Kirche

Biographisch-
lebensweltliche
Perspektive der
Lernenden

bei Bedarf:
Perspektive ...

... der anderen
Religionen und
Weltanschauungen

... der anderen
Wissenschaften

... von Kunst,
Kultur und Medien

Bildungsstandards (Abschn. 3.2, exemplarischer Ausschnitt)

Kompetenzbereich: Deutungskompetenz (D)

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

Die Lernenden können

- | | |
|-----------|--|
| D1 | zwischen Innen- und Außenperspektive von und auf Religion unterscheiden und beides aufeinander beziehen, |
| D2 | Ort und Bedeutung von Religion und Kirche in Gesellschaft, Kultur und Staat erläutern, |
| D3 | verschiedene Modi der Weltbegegnung und deren spezifische Sprache unterscheiden, |
| D4 | ... |

Kompetenzbereich: Urteilskompetenz (U)

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

Die Lernenden können

- | | |
|-----------|-----|
| U1 | ... |
|-----------|-----|

Bildungsstandards (Abschn. 3.2)

Die Matrix „Kompetenzanbahnung“ (Begleitmaterialien) stellt alle Kompetenzbereiche, Bildungsstandards und Themenfelder des Faches in einer Zusammenschau dar; diese kann helfen, den Überblick über die Erarbeitung der Bildungsstandards über die Kurshalbjahre hinweg zu behalten.

Kompetenzbereiche / Bildungsstandards	Einführungsphase					Qualifikationsphase																							
	E1					E1					Q1					Q2				Q3					Q4				
	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5	1	2	3	4	1	2	3	4	5	1	2	3	4	5
	verbindlich: jeweils Themenfelder 1-3					verbindlich: jeweils Themenfelder 1-3					verbindlich: Themenfelder 1 und 2 sowie ein weiteres aus den Themenfeldern 3-5, durch Erlass festgelegt					verbindlich: Themenfelder 1 und 2 sowie ein weiteres aus den Themenfeldern 3 und 4, durch Erlass festgelegt				verbindlich: Themenfelder 1 und 2 sowie ein weiteres aus den Themenfeldern 3-5, durch Erlass festgelegt					Themenfeld 1 sowie ein Themenfeld aus 2-5, ausgewählt durch die Lehrkraft				
Kompetenzbereich: Wahrnehmungskompetenz																													
Die Lernenden können grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)																													
W1																													
■ eigene Erfahrungen mit Religion, Glaube und Kirche beschreiben,																													
W2																													
■ religiös und kirchlich motiviertes Engagement wahrnehmen und beschreiben,																													
W3																													
■ religiös, christlich, kirchlich sowie religionskritisch bedeutsame Phänomene in Gesellschaft und Kultur wahrnehmen und beschreiben.																													

Überblick über die Themen der Kurshalbjahre (Abschn. 3.3)

E1	Religion und Mensch in einer pluralen Welt
E2	Gotteswort im Menschenwort – Themen des Bibel und ihre Aneignung
Q1	Jesus Christus – das menschengewordene Wort Gottes
Q2	Gott – verborgen und offenbar
Q3	Ethik – die Frage nach Gut und Böse
Q4	Kirche – Gemeinde Jesu Christi

Überblick über die Themen der Kurshalbjahre (Abschn. 3.3) Neuakzentuierungen

- Verschiebung des früheren Kurshalbjahres Q3 (Gott) in die Q2 aus inhaltlichen Gründen (nämlich die enge Verknüpfung des Christusbekenntnisses mit dem Gottesverständnis);
- Trinität als stets verbindliches Themenfeld (in Q2) aufgrund ihrer zentralen theologischen Bedeutung sowie mit Blick auf den interreligiösen Dialog;
- neues Kurshalbjahresthema Q3 (Ethik – die Frage nach Gut und Böse) aufgrund des hohen Stellenwertes moralischer Fragen in Gesellschaft und Staat (darin Inhalte des früheren Kurshalbjahres Q2 (Kirche));
- Verschiebung des früheren Kurshalbjahres Q2 (Kirche) in die Q4 als Abschlussreflexion über den Ort christlichen Lebens;
- Thema Kirche nicht an den Rand gedrängt, vielmehr markiert es von E1.1 bis Q4 den inhaltlichen und hermeneutischen Rahmen des Kerncurriculums (s. S. 14f.).

Kurshalbjahre und Themenfelder (Abschn. 3.3)

Die gymnasiale Oberstufe gliedert sich in sechs Kurshalbjahre, die in jeweils fünf Themenfeldern entfaltet werden.

Thema des Kurshalbjahres

Leitgedanke

(Erläuterungstext, der die Themenfelder unter einer übergreifenden Themenstellung in einen inhaltlichen Zusammenhang stellt und damit auf deren Vernetzung verweist)

Themenfeld 1

Themenfeld 2

Themenfeld 3

Themenfeld 4

Themenfeld 5

exemplarisch: Kurshalbjahr Q3 – Ethik

Wichtig: Nicht erst Theorie (Q3.1 und Q3.2) und dann konkrete Probleme, sondern ausgehend von einem konkreten moralischen Problem (Q3.3, Q3.4 oder Q3.5 – je nach Abiturerlass) Beschäftigung mit den erforderlichen ethischen Grundlagen

Ethik – die Frage nach Gut und Böse

Leitgedanke

Q3.1	Moralisch argumentieren – Modelle der Ethik
Q3.2	Biblische Ethik – Spannung zwischen Gerechtigkeit und Barmherzigkeit
Q3.3	Engagement der Kirche für den Lebensschutz
Q3.4	Herausforderungen von Kirche und Ethik durch neue Erkenntnisse in Biologie und Medizin
Q3.5	Zukunft der Erde, Zukunft des Menschen und kirchliche Positionen

exemplarisch: Kurshalbjahr Q1

Themenfeld 1: Die Reich-Gottes-Botschaft (Abschn. 3.3)

grundlegendes Niveau (Grundkurs und Leistungskurs)

- Jesu Worte und Taten werden von den Evangelisten in Gleichnissen, Redekompositionen (z. B. Bergpredigt bzw. Feldrede) und Wundererzählungen als Zeichen des schon angebrochenen und noch anbrechenden Reiches eines barmherzigen Gottes erzählt
- die Spannung von „schon“ (vgl. Lk 17,20f; Mt 12,28) und „noch nicht“ (vgl. Mt 6,9) verdeutlicht eine Wirklichkeit, die heute schon wirksam ist und zugleich die Hoffnung auf eine vollendete Zukunft wachruft (präsentische und futurische Eschatologie; eschatologischer Vorbehalt)
- Passion, Tod und Auferstehung Jesu als „Urdatum“ des Glaubens an Jesus, den Christus (nachösterliche Perspektive der neutestamentlichen Texte)
- Erscheinungen des Auferstandenen (z. B. Lk 24,13–35: Emmaus); leeres Grab (Mk 16,1–8); Bekenntnisformeln (1Kor 15,3–5)

erhöhtes Niveau (Leistungskurs)

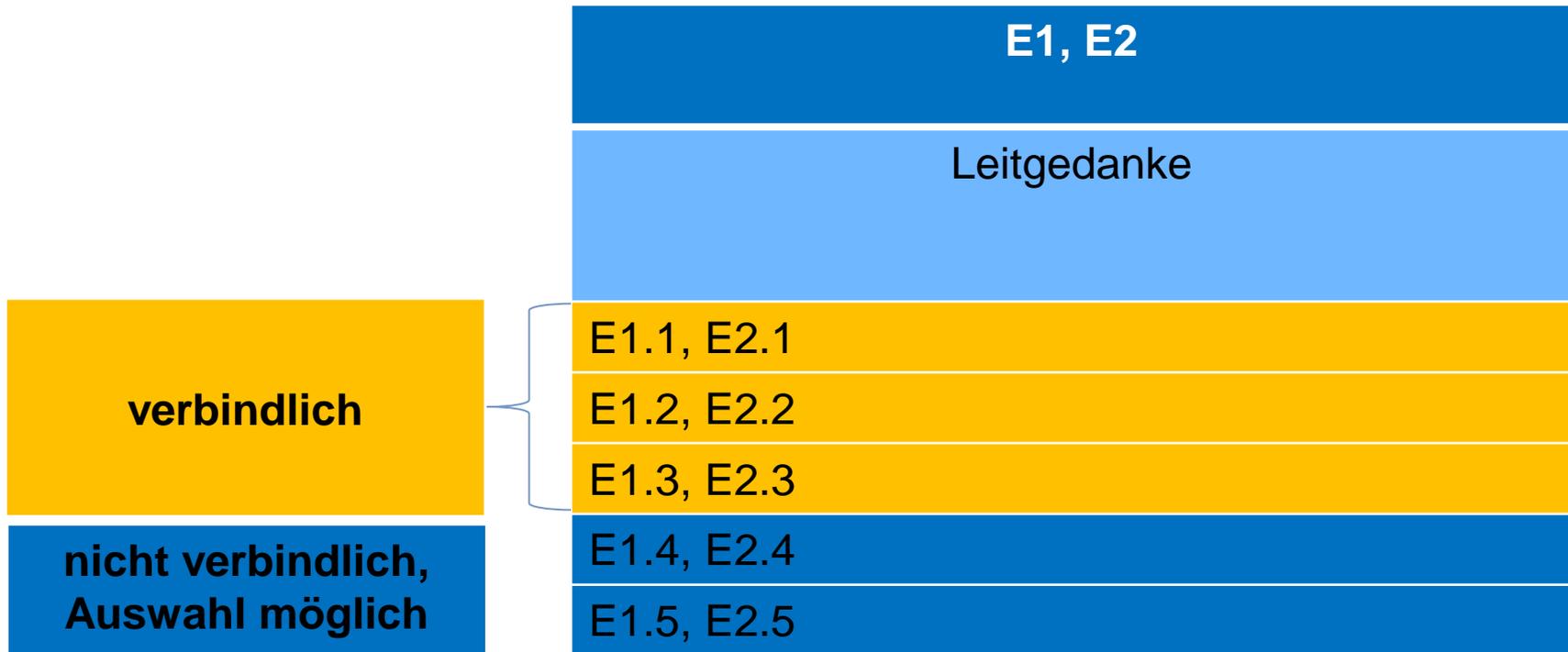
- vertiefende Beschäftigung mit der Hermeneutik von Worten und Taten Jesu (Gleichnisse und Wundergeschichten oder Wirkungsgeschichte der Bergpredigt und die Frage nach ihrer Verbindlichkeit)

Grundsätzliches zu den Kurshalbjahren

- Im KCGO Katholische Religion wird das Thema des Kurshalbjahres durch fünf Teilthemen („Themenfelder“) beschrieben. (Ausnahme Q2 = 4 TF)
- Davon sind jeweils insgesamt drei Themenfelder verbindlich (in Q4 zwei).
- Die Themenfelder stellen keine Unterrichtseinheiten dar, sondern erfassen wesentliche Dimensionen des Themas didaktisch fokussiert.
- Unterrichtseinheiten können (und sollten sogar in manchen Fällen) themenfeldübergreifend geplant werden (siehe unten).
- Ca. zwei Drittel der Unterrichtszeit eines dreistündigen Kurses werden durch das KCGO „gefüllt“. Bei nur zweistündig erteiltem Unterricht entspricht dies der gesamten Unterrichtszeit.
- Für die Bearbeitung der (i. d. R. drei) verbindlichen Themenfelder sind also im dreistündigen Kurs insgesamt etwa 12 (von etwa 18) Unterrichtswochen vorgesehen, im zweistündigen Kurs 18 Unterrichtswochen.

Regelungen zur Verbindlichkeit

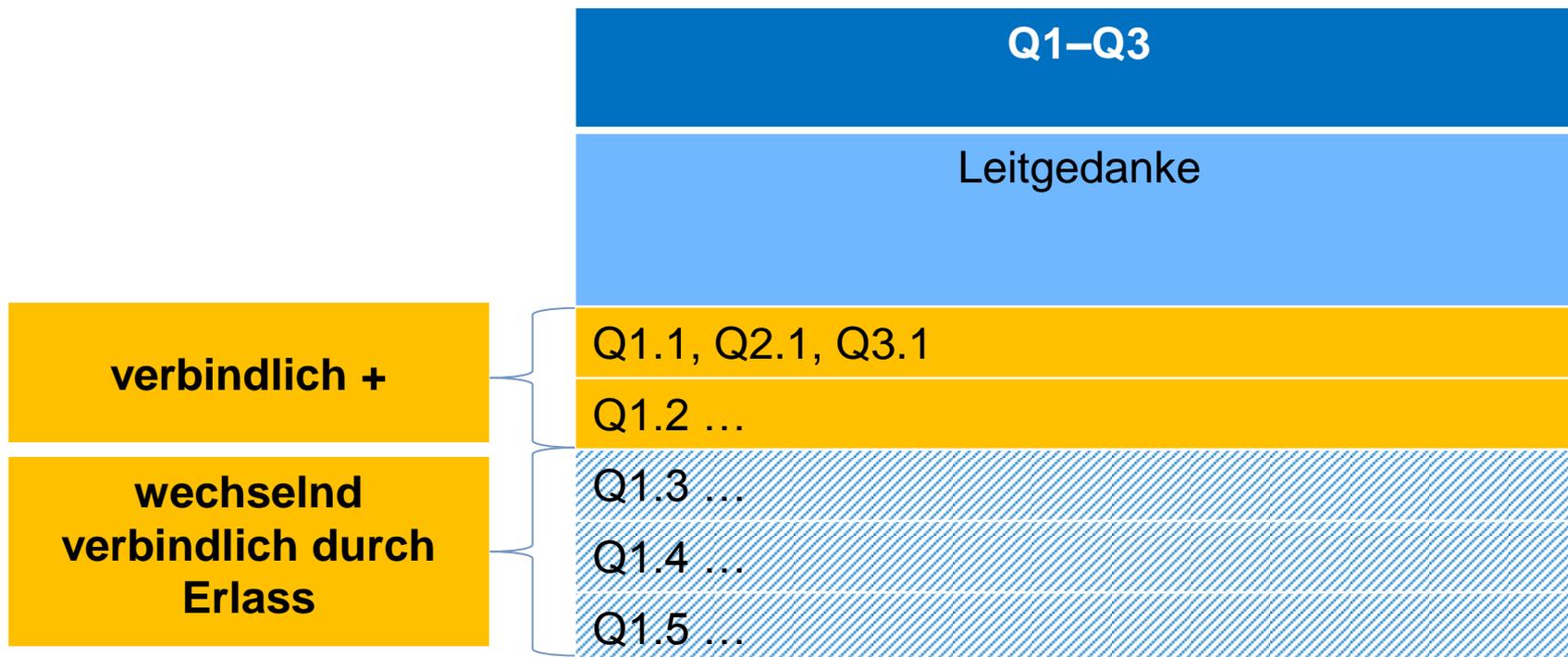
Einführungsphase



Regelungen zur Verbindlichkeit

Qualifikationsphase (Q1 – Q3)

In der Qualifikationsphase sind in den Kurshalbjahren Q1, Q2 und Q3 jeweils die Themenfelder 1 und 2 verbindlich. Aus den Themenfeldern 3-5 (Q2: 3-4) als möglichst gleichgewichtige Anknüpfungspunkte für die inhaltliche Auseinandersetzung mit den Themenfeldern 1 und 2 wird durch Erlass ein weiteres Themenfeld je Kurshalbjahr verbindlich festgelegt. Im Hinblick auf die schriftlichen Abiturprüfungen können durch Erlass Schwerpunkte sowie Konkretisierungen innerhalb dieser Themenfelder ausgewiesen werden.



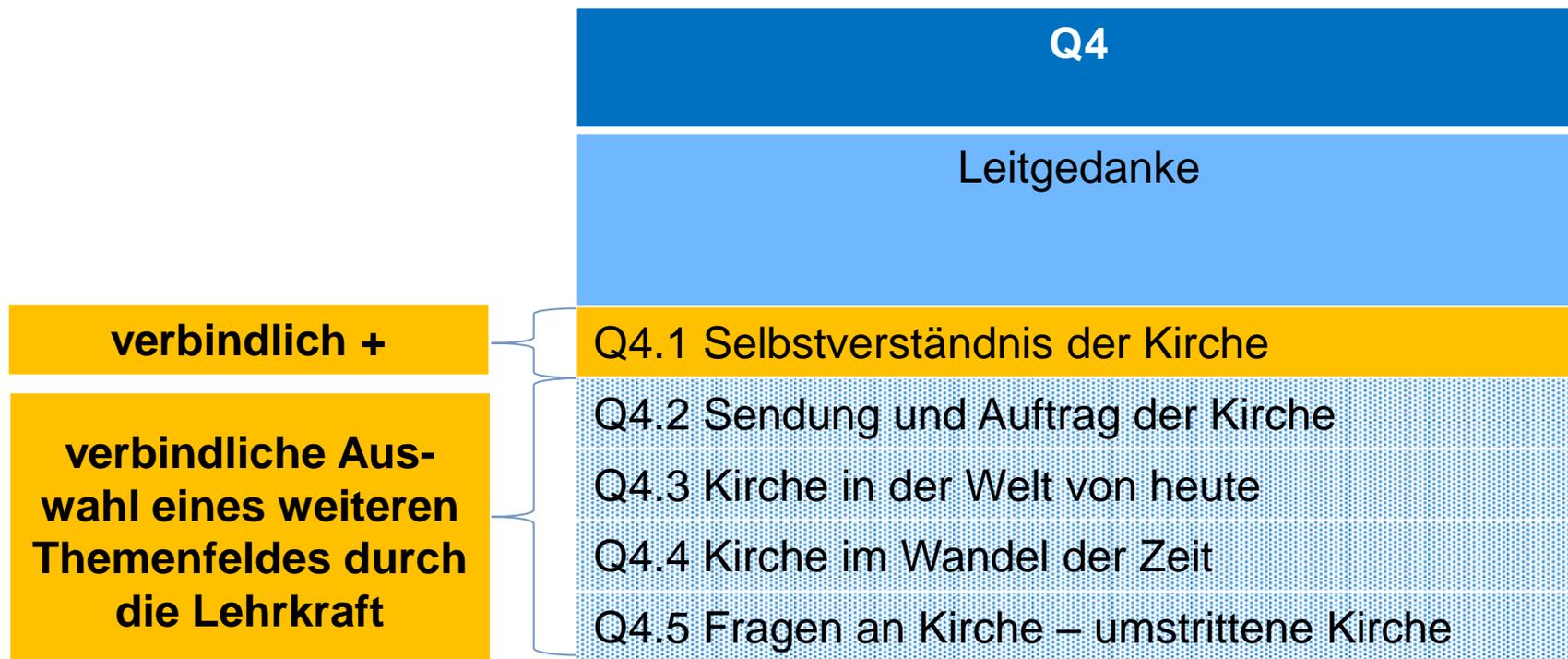
Regelungen zur Verbindlichkeit – Q2

In Kurshalbjahr Q2 gibt es nur vier Themenfelder. Auf diese Weise wird sichergestellt, dass in jedem Schuljahr eines der beiden wichtigen Themen „Religionskritik“ oder „Theodizeefrage“ verbindlich ist.



Regelungen zur Verbindlichkeit – Q4

Anders als in anderen Fächern gibt es in katholischer Religion auch im Kurshalbjahr Q4 ein verbindliches Themenfeld, das den unverzichtbaren Kern des Themas enthält.



Hinweise

- Die im Kerncurriculum formulierten Bildungsziele für fachliches Lernen (= Bildungsstandards) und die inhaltlichen Vorgaben (= Themenfelder) sind gleichermaßen verbindliche Grundlage für die Prüfungen im Rahmen des Landesabiturs.
- Innerhalb der verbindlichen Themenfelder können ggf. durch Erlass Schwerpunkte sowie Konkretisierungen ausgewiesen werden.
- Nennungen mit „z. B.“ sind nicht verbindlich, Nennungen ohne „z. B.“ sind verbindlich:
 - Beispiel Q2.1:
 - „der Gott Israels: ein Gott, der die Beziehung zu seinem Volk sucht; Gott offenbart sich als ansprechbares Gegenüber (personaler Gott) und als verborgen Da-Seiender, der befreit (Ex 3)“ → Klammerangabe: **verbindlich** „und barmherzig ist (z. B. Hos 11)“ → Klammerangabe: **nicht verbindlich**

Begleitmaterialien zur Umsetzung des KCGO

(Download unter: www.la.hessen.de)

Umsetzungsbeispiele

- zeigen Möglichkeiten der Verknüpfung von Bildungsstandards und Unterrichtsinhalten und veranschaulichen, wie der Unterricht auf den Erwerb von Kompetenzen (Können und Wissen) ausgerichtet werden kann.

Anregungen für fachübergreifende und fächerverbindende Unterrichtsvorhaben (lt. OAVO)

- veranschaulichen, wie Themenfelder und deren inhaltliche Aspekte sowie Kompetenzbereiche unterschiedlicher, eher benachbarter Fächer unter einer (gemeinsamen) Themenstellung miteinander verknüpft werden können.

Matrix „Kompetenzanbahnung“

- stellt alle Kompetenzbereiche, Bildungsstandards und Themenfelder des Faches in einer Zusammenschau dar; diese kann helfen, den Überblick über die Erarbeitung der Bildungsstandards über die Kurshalbjahre hinweg zu behalten.

Literaturhinweise

Präsentation (fachbezogene Einführung in die Konzeption des KCGO Katholische Religion)

Zeitplanung

- Veröffentlichung der Kerncurricula vor In-Kraft-Setzung: geplant nach Abschluss des Genehmigungsverfahrens (Schuljahr 2015/2016)
- In-Kraft-Setzung der Kerncurricula: geplant zum 01.08. 2016
- Prüfungen im Rahmen des Zentralen Landesabiturs erstmalig auf der Grundlage der Kerncurricula: geplant für das Frühjahr 2019

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit !